

Advertorial

## Digitale Transformation braucht Struktur – und konkrete Lösungen

**[05.03.2026] Auf dem GovTech-Gipfel Berlin 2026 wurde deutlich: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung braucht mehr als Strategiepapiere – sie braucht sofort umsetzbare Lösungen. In der Masterclass von Christopher Bock zeigte sich, wie skalierbare Fachverfahren wie raum]für[raum bereits heute Effizienz, Transparenz und Struktur in hybride Arbeitsmodelle bringen. Der klare Tenor des Gipfels: Jetzt handeln – nicht später.**

Zwei Tage intensiver Austausch, starke Impulse und eine spürbare Aufbruchstimmung in der öffentlichen Verwaltung.

Wenn Vertreter von Government und Tech-Unternehmen zusammenkommen, entsteht daraus eine wertvolle Plattform für Dialog, Vernetzung und strategischen Austausch. Rund 60 Teilnehmende besuchten die Masterclass von Christopher Bock, CEO der [mediaDIALOG](#). Die Gespräche im Anschluss machten eines deutlich: Der Bedarf an praxiserprobten, sofort einsetzbaren Lösungen ist hoch – insbesondere dort, wo Digitalisierung spürbar Wirkung zeigen soll.

### Zwischen strategischer Perspektive und konkreter Umsetzung

Die Diskussionen bewegten sich auf hoher Flughöhe: Staatsmodernisierung, strukturelle und strategische Neuorientierung, Cloud-Souveränität. Und in jeder Diskussion wurde dabei deutlich: Es muss jetzt Tempo gemacht werden, um die digitale Transformation endlich nachhaltig in der öffentlichen Verwaltung zu verankern. Das neue Digitalministerium ist hier wichtiger Impulsgeber und gleichzeitig Treiber. Die Keynote von Minister Karsten Wildberger war ein klares Signal des Aufbruchs.

Gleichzeitig hat der Gipfel eines gezeigt: Neben strategischen Leitplanken braucht es Lösungen, die heute bereits funktionieren – im Alltag, in den Behörden, in der Verwaltung, für die Mitarbeitenden. Und damit letztlich für die Bürger dieses Landes.

Viele Verwaltungen arbeiten mit gewachsenen Fachverfahrenslandschaften. Unterschiedliche Systeme sind etabliert, Prozesse historisch gewachsen. Genau hier entsteht ein enormes Potenzial: durch Standardisierung, Datendurchgängigkeit, Transparenz und messbare Effizienzgewinne.

Der Wille zur strukturierten Nutzung digitaler Prozesse ist überall vorhanden. Konkret geht es um die tatsächliche Umsetzung und Implementierung der verfügbaren Fachverfahren.

### Aufbruchstimmung nutzen – jetzt einfach machen

Neben vielen Zukunfts- und Strategiediskussionen ging ein starkes Signal vom GovTech-Gipfel aus: Wir müssen jetzt ins Handeln kommen.

Diese Aussage war zentraler Bestandteil von Keynotes und Paneldiskussionen gleichermaßen: Machen. Umsetzen. Konkrete Projekte starten. Jetzt.

Und hier sind es vor allem die vielen Teilnehmenden aus Kommunen, Städten und Landkreisen, die gleichermaßen Struktur und Tempo fordern. Sie wollen bewährte Fachverfahren in ihren Verantwortungsbereichen einsetzen – ohne langwierige Verwaltungs- und Beschaffungsprozesse.

Und genau das bietet die Premium-Buchungssoftware [raum\]für\[raum](#), eine gleichermaßen etablierte wie praxiserprobte Fachanwendung.

Die Software organisiert die digitale Buchung von Arbeitsplätzen, Besprechungsräumen und Verwaltungsressourcen – als strategisches IT-Fachverfahren für moderne Arbeitswelten. Die Plattform schafft Transparenz über vorhandene Ressourcen, reduziert Abstimmungsaufwand und ermöglicht eine datengestützte Steuerung von Flächen und Arbeitsmodellen. Sie wird sowohl als landesweite Buchungsplattform als auch für einzelne Kommunen über die kommunalen Datenzentren bereitgestellt.

Das Ergebnis:

- weniger Reibungsverluste im Alltag
- klar strukturierte hybride Arbeitsmodelle
- große Flexibilität für die Verwaltung
- messbare Effizienzsteigerungen
- nachhaltige Flächenoptimierung
- konkrete und nachvollziehbare Kostenreduzierung

In seiner Masterclass stellte Christopher Bock den landesweiten Aufbau einer zentralen Buchungsplattform für hybrides Arbeiten vor. Die Resonanz zeigte: Lösungen, die sofort Mehrwert bringen und ohne lange Vorlaufzeiten implementiert werden können, treffen den Nerv der Teilnehmenden aus Bund, Ländern und Kommunen.

## **Skalierbarkeit als echter Mehrwert**

Ein Aspekt wurde in vielen Gesprächen besonders positiv aufgenommen: die konsequente Skalierbarkeit und Mandantenfähigkeit von [raum\]für\[raum](#).

Ob kleine Kommune oder große Bundesbehörde – die Buchungsplattform passt sich an. Modular, konfigurierbar und zukunftssicher. Ob 4.000 oder nur 400 Buchungen pro Woche über die Buchungsplattform abgewickelt werden – der Nutzen ist sofort da.

Gerade für Verwaltungen mit begrenzten personellen Ressourcen ist das entscheidend. Digitalisierung muss gleichermaßen handhabbar und umsetzbar sein. Projekte müssen zeitnah und kostengünstig realisierbar sein.

Die Buchungsplattform ermöglicht genau das: Ein pragmatischer Einstieg ist jederzeit möglich – und kann perspektivisch in eine landesweite Lösung überführt werden. Der Anfang muss nicht groß sein. Er muss wirksam sein.

## **Hybrides Arbeiten effizient organisieren**

Das Thema hybrides Arbeiten war auf dem Gipfel allgegenwärtig. Unterschiedliche Modelle, individuelle Lösungen und gewachsene Prozesse prägen vielerorts noch das Bild.

Über die Buchungsplattform wird hybride Arbeit strukturiert, transparent und steuerbar organisiert. Digitale Buchungsprozesse schaffen Klarheit über Verfügbarkeiten, unterstützen Teamtage und sorgen für eine effiziente Nutzung vorhandener Infrastruktur – ohne neue Flächen schaffen zu müssen.

In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist **raum]für[raum** bereits als zentrale, landesweite Buchungsplattform im Einsatz und zeigt, wie schnell sich messbare Effekte erzielen lassen.

## **Etablierte Lösung statt lauter Zukunftsmusik**

Der GovTech-Gipfel hat deutlich gemacht: Neben visionären Ansätzen werden vor allem pragmatische Lösungen gesucht, die heute funktionieren.

Finanzielle Mittel für Digitalisierung sind vorhanden. Entscheidend ist, dass Systeme:

- verfügbar sind
- stabil und performant laufen
- intuitiv nutzbar sind
- schnell und kostensensitiv eingeführt werden können
- unmittelbar Effizienzgewinne erzeugen

Technologie entfaltet ihren Mehrwert dort, wo sie im Arbeitsalltag spürbar entlastet.

## **Jetzt handeln – statt abwarten**

Die Stimmung auf dem Gipfel war geprägt von Offenheit, Kooperationsbereitschaft und dem klaren Wunsch, Digitalisierung strukturiert voranzubringen.

In den kommenden Jahren werden sich standardisierte, leistungsfähige Lösungen durchsetzen. Verwaltungen, die frühzeitig handeln, schaffen sich organisatorische Vorteile – effizientere Prozesse, bessere Ressourcennutzung und höhere Arbeitgeberattraktivität.

Dabei stehen viele Unternehmen als verlässliche Partner für alle Verwaltungsebenen bereit – mit praxiserprobten Lösungen wie der auf dem Gipfel vorgestellten Buchungsplattform **raum]für[raum**. Diese Lösungen sind bereits heute einsatzbereit und werden landesweit erfolgreich genutzt.

Die digitale Transformation in Deutschland braucht Struktur.

Sie braucht Tempo.

Und sie braucht Lösungen, die jetzt verfügbar sind und messbar wirken.

*mediaDIALOG Gesellschaft für Softwareentwicklung mbH*

*Bismarckstrasse 38 – 57076 Siegen*

<https://www.raumverwaltung.de>

<https://www.medialog.de>

*Stephanie Schneider*

[s.schneider@medialog.de](mailto:s.schneider@medialog.de)

()

Stichwörter: Fachverfahren, GovTech-Gipfel, mediaDIALOG, raum]für[raum